

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 12

Thema: Schulleitung persönlich

Titel: Ist Ihre Schule gesund? - Überblick über
Diagnoseverfahren (14 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Die „Gesundheit“ eines Systems bedeutet seine Funktionsfähigkeit. Diese lässt sich nicht daran ablesen, dass an einer Schule möglicherweise nur wenige Elternbeschwerden den Gang der Geschäfte hemmen, dass auch nicht häufiger als anderswo die Schüler sich prügeln, eher schon daran, dass viele Schüler rauchen, dass nur wenige Kollegen am Betriebsausflug teilnehmen, der Krankenstand hoch und die Bereitschaft, sich bei inner-schulischer Fortbildung zu engagieren, gering ist. Jammern Ihre Lehrkräfte über Bürokratie und den täglichen Kampf gegen Schmutz und Verwahrlosung? Können Sie beobachten, dass sie sich gegenseitig beistehen, wenn es mal eng wird, oder gar in Teams regelmäßig arbeiten? Haben Sie schon einmal die Entwicklung der Sitzenbleiber oder Schulabbrecher verfolgt? Das vielgliedrige System „Schule“ kennt viele Symptome, die wie Warnzeichen Fehlentwicklungen signalisieren, auch wenn keine massiven Pannen Aufsehen erregen. Bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist, sichern Sie als Hausherr ihn durch ein Gitter: Sie schlafen ruhiger, wenn Sie Vorsorge getroffen haben und Verantwortung teilen. Bevor Sie das mit Ihrer Schule machen können, müssen Sie wissen, wo der Schuh drückt. Der direkte Weg zur Diagnose führt über die Lehrkräfte. Sie müssen im Verfahren zu Wort kommen. Nun gibt es in unseren 16 Bundesländern viele mehr oder weniger geeignete Methoden, Daten aus Lehrkräftebefragungen zu erheben, die nach erprobten Verfahren gestatten, Fehlentwicklungen und Organisationsmängel zu erkennen. Im Folgenden werden einige vorgestellt. Manche können Sie unmittelbar auf Ihren Rechner laden, manche kosten Geld. Welche Verfahren bieten sich in Ihrem Bundesland an?

A

Baden-Württemberg befragt seine Lehrkräfte zu psychosozialen Faktoren am Arbeitsplatz

Die landesweite Erhebung zur Gewinnung arbeitsplatzbezogener Daten bei Lehrkräften interessiert auch außerhalb Baden-Württembergs:

- Der Weg zur Gefährdungsermittlung wird eröffnet und alle Lehrkräfte können sich beteiligen. Dies hat Aufforderungscharakter: Suchen Sie in Ihrem Bundesland nach einem ähnlichen Verfahren!
- Die Datenfülle ermöglicht die Berechnung eines Landesdurchschnitts, der Referenzwerte abgibt, die das persönliche Belastungsempfinden und die Schule als System relativieren. Die angegebenen Adressen gestatten den Zugang zu den Referenzwerten: Sie können selbst Vergleiche anstellen.
- Die Testversion können Sie sofort bearbeiten und das Ergebnis verwenden.

Ziel der Erhebung

Die Befragung dient dazu, im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung die psychosoziale Arbeitssituation an Schulen zu messen und mit anderen Berufsgruppen und Schulen zu vergleichen. Die Ergebnisse sollen dann genutzt werden, um eine Verbesserung des Arbeitsumfeldes an der Schule anzustoßen. Alle Lehrkräfte an einer Schule werden zur Teilnahme aufgefordert. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

Geschichte

Am Kultusministerium Baden-Württemberg wurde unter Beteiligung der Personalvertretungen und der Wissenschaft auf der Basis des deutschen COPSOQ-Fragebogens (Copen-

hagen-Psychosocial-Questionnaire) und von Zusatzaspekten vor allem aus dem FASS (Fragebogen zur Arbeitssituation an Schulen; http://www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/AundO.Psychologie/pdfs/DA_Jana_Kuehnel_Rueckmeldung_Fragebogen.pdf) ein Fragebogen entwickelt, der sowohl allgemeine Aspekte als auch lehrkraftspezifische Belastungen misst (z.B. gemeinsame pädagogische Vorstellungen, Störungen, Lärm, Erholungsmöglichkeiten, Verhältnis zu Eltern, Ausstattung, Konferenzen, fachliche Unterstützung).

Der psychometrisch geeignete Fragebogen zur umfassenden Ermittlung der psychischen Belastungen von Lehrkräften wird seit 2007 flächendeckend an allen 4.200 Schulen in Baden-Württemberg eingesetzt und soll schließlich alle 110.000 Lehrkräfte erreichen.

Inhalt

130 Items zu folgenden Bereichen:

Einfluss und Entwicklungsmöglichkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss • Entwicklungsmöglichkeiten • Bedeutung der Arbeit • Verbundenheit mit Arbeitsplatz 	Soziale Beziehungen und Führung: <ul style="list-style-type: none"> • Vorhersehbarkeit • Rollenklarheit • Rollenkonflikte • Führungsqualität • soziale Unterstützung • Feedback • soziale Beziehungen • Gemeinschaftsgefühl • Mobbing
Schulspezifika (FASS u.a.): <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame pädagogische Vorstellungen • Störungen im Unterricht • Lärm • Erholungsmöglichkeiten • Eltern/Betriebe • materielle Ausstattung • Konferenzen • fachliche Unterstützung 	Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Anforderungen • emotionale Anforderungen • Anforderungen, Gefühle zu verbergen • Work-privacy-conflict
	Belastungsfolgen (Outcomes): <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitszufriedenheit • allgemeiner Gesundheitszustand • Burnout • kognitiver Stress • Lebenszufriedenheit • Gedanke an Berufsaufgabe
ca. 20 bis 30 Minuten Bearbeitungszeit	

Erster Schritt der Gefährdungsbeurteilung

Die Erhebung in allen Schulen Baden-Württembergs ist Teil der Gefährdungsbeurteilung. Am Ende der Handlungskette *Befragung T1 (= Diagnose)* → *Berichte* → *Ergebnisse* → *Interpretation, Gefährdungen bestimmen, Maßnahmen ableiten* → *Umsetzung der Maßnahmen* steht nach etwa drei Jahren erneut eine Befragung der Maßnahmen an: → *Befragung T2 (= Evaluation)*.

Ablauf

Die Angaben werden anonym über einen Online-Fragebogen erhoben und extern ausgewertet. Die Bearbeitung des Fragebogens dauert etwa 30 Minuten. Der Proband (und nur er) erhält sofort einen individuellen Vergleich seines Belastungsprofils mit den Durchschnittswerten aller bisher befragten Lehrkräfte. Etwa vier Wochen nach Abschluss der Befragung bekommt die teilnehmende Schule den Schulbericht mit den Durchschnittsergebnissen aller Befragten. Diese werden dem Kollegium vorgestellt.

Der Ablauf ist folgendermaßen organisiert:

Zuerst wird Informationsmaterial an die Schule gegeben. An der Schule und im Landkreis werden Informationsveranstaltungen durchgeführt. Melden sich genügend Teilnehmer, wird der Erhebungszeitraum bestimmt. Das eigentliche Verfahren läuft folgendermaßen ab:

Die Schule erhält Fragebogen (1), führt die Befragung durch (2) und schickt die Bogen zur Auswertung zurück (3). Es erfolgt im Zusammenhang mit der Analyse (4) der Abgleich mit Referenzdaten (5). Der Bericht (6) geht an die Schule, die Verbesserungsmaßnahmen (7) vornimmt.

Bei Online-Befragungen beginnt das Verfahren mit der Loginvergabe und der Freischaltung.

Ergebnisse

Jeder Teilnehmer kann direkt am Ende der Befragung auf dem Bildschirm seine Ergebnisse mit denen aller bisher befragten Lehrkräfte vergleichen. Er kann sie speichern, drucken oder wieder löschen.

Die neu entwickelten Skalen im Lehrkräftefragebogen weisen gute bis sehr gute Messeigenschaften auf. (Zu den psychometrischen Eigenschaften der COPSOQ-Skalen vgl. die Publikationen unter: www.copsoq.de.)

Neben den allgemeinen (COPSOQ) können auch die lehrkraftspezifischen Belastungsaspekte erfasst werden. Belastungen von Lehrkräften können dann sowohl insgesamt mit anderen Berufsgruppen (auf der Basis der COPSOQ-Datenbank) als auch für jede Schule separat mit dem jeweiligen schulartspezifischen Referenzwert verglichen werden. Der Vergleich der Ergebnisse mit Referenzdaten ersetzt objektive Maßstäbe, die es nicht geben kann. Nur auf der Basis des Vergleichs mit Durchschnittswerten lassen sich berufsspezifische Aussagen über Gefährdungen machen, z.B. zum work-privacy-Konflikt. Die wachsende Datenbank mit Referenzwerten sichert die Aussagen ab.

Zu den Ergebnissen mehr in: *FFAS – Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Sozialmedizin*: <https://www.schule-copsoq.de/data/copsoq-pretest-ergebnisse.pdf>

Auf der Basis der Erhebungsdaten hat das Freiburger Institut ein Modell für **Arbeitszufriedenheit** entwickelt, es basiert auf folgenden Komponenten:

- Führungsqualität,
- Stimmbelastung,
- Entwicklungsmöglichkeit,
- Work-privacy-Balance,
- Gemeinschaftsgefühl.